

# War Jakob ein Betrüger?

Unser Erzvater Jakob wird in der Mitte der Gemeinde täglich millionenmal als Betrüger beurteilt, der seinen Bruder Esau heimtückisch hintergangen und ihm sein Erstgeburtsrecht gestohlen habe. Entspricht dieses Urteil biblischen Maßstäben für Gerechtigkeit und Recht?

## 1 Die biblische Rechtslage

Esau stand als Erstgeborener rechtlich in der Erblinie seiner Väter Abraham und Isaak, die die Verheißung und damit zugleich den Auftrag hatten, dass in( Verbundenheit mit) **ihnen alle Sippen und Nationen der Erde gesegnet werden sollten** (1M12,3; 18,18; 22,18; 26,4). Im Herzen Esaus war aber für diese Verpflichtung des Erstgeburtsrechts kein Platz. Dies zeigt seine Antwort an Jakob: **1M25,32** Esau sagte: "Siehe, ich gehe (ja doch) dem Sterben entgegen. Was soll mir da das Erstgeburtsrecht?".

Wegen dieser Gesinnung beurteilt Gottes Wort Esau in Hb12,16 als "*geistlichen* Hurer" und "*Unheiligen*".

Zum Erstgeburtsrecht gehörte außer dem doppelten Anteil am Erbe (5M21,17) das **Hauptschaftsrecht** des Erstgeborenen über seine Brüder. Dieses Hauptschaftsrecht wurde erst durch den Erstgeburtssegen Isaaks in Kraft gesetzt: **1M27,29** Völker sollen dir dienen und Völkerschaften sich vor dir niederbeugen! **Sei M'acht(hab)er**/Überlegenheit(shaber) **über deine Brüder**, 1M25,23; 27,37 **und vor dir sollen sich niederbeugen die Söhne deiner Mutter!** ...

Ohne den Erstgeburtssegen wäre das Erstgeburtsrecht völlig wertlos gewesen. Wenn Esau den Erstgeburtssegen empfangen hätte, hätte er damit Jakob um das von ihm rechtmäßig abgekaufte Erstgeburtsrecht betrogen. Esau hatte den Kauf eidlich bestätigt (1M25,33). Jakob verhinderte den Eidbruch und Betrug Esaus, indem er den Rat seiner Mutter befolgte. Als sich die Zwillinge im Leib Rebekkas stießen, hatte sie gesagt: "*Wenn es so steht, warum/wozu (trifft) mich dies?*" Und sie ging hin, den HERRN zu befragen. (1M25,22).

Dies tat sie nicht aus Neugier – so kann nur die heutige Fernseh- und Internetgeneration denken –, sondern um vom HERRN eine **Handlungsanweisung** zu bekommen (ähnlich wie später Manoach und seine Frau bezüglich Simson Ri13,8). Sie bekam die Handlungsanweisung "*und (der) Ältere soll/wird- (dem) Jüngeren -dienen.*" Nach dieser Anweisung handelte sie, indem sie den Betrugsversuch Esaus durch einen Gegenbetrug verhinderte. Sie hatte Isaak sicher die Antwort des HERRN auf ihre Anfrage bei Ihm mitgeteilt, aber Isaak ließ sich nicht davon abbringen, das von Gott gegebene Erbrecht durchzuführen.

## 2 Die allegorische Bedeutung

Diese ganze Geschichte hat ja allegorische Bedeutung, wobei Isaak für Gott, Esau für den Satan, Jakob für Jesus und Rebekka für den Heiligen Geist steht. Isaaks stures Handeln steht für die Unparteilichkeit Gottes, für den das Recht grundsätzlich Vorrang vor seinen eigenen Wünschen hat. Als Jakob vor seinen Vater Isaak trat, trug er das Kleid Esaus (1M27,15) und war an Hals und Händen (samt Armen) mit Ziegenfellen bekleidet (1M27,16). Entsprechend wurde Jesus nach Seiner Verurteilung mit einem scharlachroten Mantel (Mt27,28/ Mk15,17/ Jh19,2), dem Bild der Sünde (Jes1,18), bekleidet und ließ sich damit zur Sünde machen (2Ko5,21). **Esau**, hebr. *Esaw* [von *asah*, machen, tun] bedeutet **Täter**. Jakob sagte zu Isaak: "*Ich bin Esau*" (1M27,19), was auf Jesus übertragen bedeutet: "*Ich bin der Täter, der die Sünde der ganzen Welt getan hat*". Und so wie Isaak Jakob als Esau behandelte, behandelte Gott Jesus am Kreuz als den Täter aller Sünde. Damit erfüllte sich auch **1M25,30** ...: Lass mich doch schlingen von dem **Roten** (hebr. *adom*; vgl. *Adam*, Adam), diesem **Roten**, ...

Denn der Satan durfte nach dem ersten Adam auch den letzten Adam (Christus R05,14; 1Ko15,22.45) verschlingen.

## 3 Jesu Betrug an dem Betrüger Satan

Hat der Herr Jesus damit einen Betrug verübt? Ja, Er hat damit den Satan, den Betrüger der Menschen, **rechtmäßig betrogen**. Dieser meinte, mit dem Tod am Kreuz seinen Konkurrenten Jesus ausgeschaltet zu haben, aber in Wirklichkeit hat ihm Jesus damit "*das Haupt geschnappt = die Haupt(schaft) (weg)geschnappt*" (1M3,15), "*hat die (Rang)anfang(smächt)e und die (ihnen unterstellten Be)vollmäch(t)igen (juristisch) völlig entwaffnet*" (1Ko2,15). Die dahinter stehende Weisheit Gottes "*hat- nicht-einer der (Rang)anfänglichen d dieses( gegenwärtigen) Äons -erkennt; denn wenn sie-- (sie) Jernannt-hätten, hätten-sie-, (gegebe-nen)falls(als sich die Gelegenheit bot), den Herrn der Herrlichkeit nicht -gekreuzigt.*" (1Ko2,8).

Jakobs Betrug an Esau war ebenso rechtmäßig wie der spätere Betrug Jesu an Satan. Als Jakob dann vor seinem Bruder Esau floh, gab ihm Gott die gleiche Verheißung und Beauftragung wie seinen Vätern Abraham und Isaak: **1M28,14** ...; und **es-werden/sollen-(ge)segnet-werden in( Verbundenheit mit) dir alle Sippen des Erdbodens und in( Verbundenheit mit) deinem Samen.**

## 4 Jakob erniedrigte sich selbst

Dies war es, was Jakob erstrebte und was auch wir erstreben sollen. Als Jakob zurückkehrte und mit Esau zusammentraf, berief er sich nicht auf sein im Erstgeburtsrecht enthaltenes Hauptschaftsrecht über seinen Bruder Esau, sondern sagte zu die-

sem "*dein Knecht Jakob*" (1M32,5.19.21) und nannte ihn "*mein Herr*" (1M32,6) und beugte sich vor ihm siebenmal zur Erde nieder (1M33,3). Unser Vater Jakob ist uns auch hierin ein leuchtendes Vorbild, wie wir mit unserer Berufung und Auserwählung (2P1,10) als Söhne Abrahams (R04,16; Ga3,7.29) umgehen sollten. "*Wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden*" (Lk14,11; 18,14).

## 5 Unsere Bibeln verleumdete Jakob

Die Kritik an Jakob haben viele Bibelübersetzer kräftig angeheizt durch die Interpretation des Namens Jakob als Betrüger und die Wiedergabe des hebr. Verbs *aqav*, (**die**) **Fers(e halt)en/ (auf der) Fers(e folgen)**, das in der aktiven Grundform (*qal*) in 1M27,36, Jr9,3.3 und Hos12,4 vorkommt. In 1M27,36 haben Ei(nheits)Ü, E(lberf.)Ü, Z(ürcher)Ü **betrügen**, EÜunrev, LÜ1912, M(enge)Ü, Sch(lach-ter)Ü zutreffend **überlisten**. In Hos12,4 haben EÜunrev, LÜ1912, MÜ, SchÜ zutreffend **Ferse halten**, EiÜ, EÜ **hintergehen**, ZÜ **betrügen**. **Überlisten** trifft in 1M27,36 sachlich zu, aber nicht im moralisch abwertenden Sinn (der aber in Jr9,3.3 mit gemeint ist). Der Name **Jakob**, hebr. *jaaqov*, bedeutet **Ferse(nhalt)er/ (auf der) Fers(e) Folgend(er)**, grammatisch-wörtl.: *er-(folg)t-(auf der) Fers(e) = er--folgt( dem, der ihm voraus ist, gezielt und dicht hinterher, um nicht benachteiligt zu werden und um seinen Vorteil zu suchen)*, geistlich-wörtl.: *er-(ver)folgt( die Verheißungen Gottes, um sie zu erlangen) = (Nach)folger( Christi u. dadurch Überlister Satans)*.

Ein Vergleich früherer (z.B. Berleburger Bibel 1726) und späterer Kommentierungen, Übersetzungen und Bibelrevisionen (z.B. EÜ-unrev -) EÜ, LÜ1912 -) LÜ1984) zeigt eine zunehmende Tendenz in der Kritisierung Jakobs und unserer biblischen und nachbiblischen Väter. Diese unheilvolle Entwicklung wird sich erst radikal umkehren, wenn die beiden Zeugen, Mose und Elia, uns die Leviten lesen werden. Dies wird aber erst in den ersten 3 1/2 Jahren des letzten Siebeners sein, wenn die meisten Wiedergeborenen die Vorentrückung als törichte Jungfrauen verpasst haben und vom himmlischen Hochzeitssaal ausgesperrt sind (Mt25,10-12).

## 6 Unser direkter Auftrag in Mt6,33

Was Jakob von seinen Vätern Abraham und Isaak sich auf sein Herz nahm, haben wir als direkten Auftrag vom Herrn Jesus: **Mt6,33** Trachtet aber **zuerst** nach dem Reich// der König(sherrschaft) Gottes und nach Seiner (= Gottes) Gerechtigkeit! Und dies alles wird euch hinzugefügt werden.

**Wenn wir Gottes Regierungsziele an die erste Stelle setzen, wird Gott sich um unsere persönlichen Interessen kümmern.**

18.12.2014

Bernd Fischer B.F., Binnewitzer Str. 2,

02692 Großpostwitz, gtü-bibel.de, bernd--fischer@online.de  
C:\GTU-PDF\LEHR-ERNAUAK0830\_28.1.14.2.15.23.6.17.29.1.21.27.3.2022